

# Jahresbericht 2019 von Naturnetz Stammertal

Die Kurzversion des Jahresberichtes 2019 lautet wie folgt:

«Die Gründung eines lokalen Naturschutzvereins erwirken und erste Projekte entwickeln».

Das ist uns gelungen, schauen wir näher hin.

## Vereinsgründung

Am 4.6.19 schenkte sich das Stammertal einen Naturschutzverein, wie die Lokalpresse der Andelfinger schrieb: «Naturnetz Stammertal» wurde gegründet. Die Gründungsversammlung war sehr gut besucht, die anwesenden etwa 50 Personen stellten die Weichen für den neuen Verein. Vorausgegangen waren einige Monate Planungs-Arbeit. Werner Suter selig zeigte in seinen Ausführungen an der Gründungsversammlung die Notwendigkeit und das Potential der Förderung der Biodiversität auf. Er stellte seine Präsentation unter das Motto «Global denken, lokal handeln». Er betonte die angestrebte und bereits aufgebaute Vernetzung mit verschiedensten lokalen und überregionalen Akteurinnen und Akteuren des zu gründenden Vereins. Das Wiesel mit seinem Anspruch auf vernetzten Lebensraum als gewähltes Vereinslogo, sowie der Vereinsname repräsentieren das angestrebte Ziel der allseitigen Vernetzung. Die neunköpfige Personengruppe, welche die Vereinsgründung vorbereitet hatte, zeigte diesbezüglich eine breite Durchmischung, da Forstwirtschaft, Jägerschaft, Landwirtschaft, Weinbau, Wissenschaft sowie junge Familien darin vertreten waren. Der Vorstand wurde für vier Jahre gewählt und besteht aus folgenden Personen: Bruno Arnold, Gabriela Bachmann, Marianne Bilger, Fredi Strasser, Werner Suter. Fredi begrenzt seine Wahlannahme aus persönlichen Gründen auf ein Jahr. Für das Amt der Präsidentschaft werden Werner und Gabriela im Co-Präsidium gewählt.

## Abschied von Werner Suter

Kaum gegründet, kurz nach unseren ersten beiden Anlässen, erreichte uns eine schreckliche Nachricht. Werner Suter ist am 19. Juli im Alter von 66 Jahren unerwartet verstorben. Wir waren und sind zutiefst erschüttert über seinen Tod. Mit Werner verlieren wir einen wunderbaren Menschen- und Naturfreund. Sein Tod bedeutet ein grosser Verlust für unseren jungen Verein. Werner hat uns viel geschenkt. Seine Initiative hatte uns zusammengebracht.

Wir konnten unsere Anteilnahme unter anderem durch eine Todesanzeige Ausdruck geben und durften auf Wunsch von der Trauerfamilie an der Abschiedsfeier mitwirken. Wir sind dankbar, dass uns Werner angeleitet und begleitet hat, dass er unser Leben bereichert hat. Der Trauerfamilie drücken wir hiermit nochmals unsere grosse Anteilnahme aus.

### **Neue Organisation im Vorstand**

Aufgrund des Todesfalls war eine Neuorganisation im Vorstand nötig. Gabriela Bachmann übernimmt das Präsidium, Marianne Bilger wird zur Stellvertreterin ernannt. Jost Bühlmann aus Zürich stösst neu dazu. Als Vermächtnis an seinen Freund Werner Suter möchte er Naturnetz Stammertal unterstützen. Ab sofort nimmt er an den Vorstandssitzungen teil. Mit seiner Erfahrung und seinem Fachwissen ist er für den Vorstand eine grosse, wichtige Bereicherung. Jost kennt den Bezirk Andelfingen sehr gut und ist häufig vor Ort. Er ist nämlich seit Jahrzehnten zuständig für die Kartierung der hier vorkommenden Mittelspechte. Der Grund für die Organisationsänderung ist traurig. Aber wir können sagen, dass wir uns freuen, den Vorstand in der neuen Form und Funktion heute zur Wahl vorschlagen zu dürfen.

### **Euro Birdwach vom Samstag, 5. Oktober**

Am Samstag, 5. Oktober organisierten wir einen Beobachtungs- und Infostand im Rahmen der internationalen Zugvogeltage «EuroBirdwach». Dieser jahrzehntealte, internationale Anlass dient der Sensibilisierung des Vogelschutzes über das Naturschauspiel Vogelzug. Unser Vereinsziel war es zudem, uns mit diesem Anlass sichtbar zu machen im Tal. Darum war der gewählte Standort durch «leichte Erreichbarkeit» charakterisiert. Gegen 30 interessierte Personen fanden sich trotz Regenschauer-Wetter, Ferienzeit und Wümmet auf dem Rebgut der Familie Strasser ein. Die grossen Vogelzüge gab es von hier aus dann zwar nicht zu entdecken. Aber dank der Mithilfe von Gast-Ornithologe André Weiss und den fachkundigen Vereins-/Vorstandsmitgliedern René Appenzeller und Jost Bühlmann konnten gesichtete Vögel sicher bestimmt werden und der Wissensdurst der Anwesenden bestens befriedigt werden. Für die Kinder gab es die Möglichkeit, Futterglocken zu basteln, was gerne genutzt wurde.

Wir waren schweizweit eine von 61 Meldestellen. Dabei wurden total 119'370 Vögel gezählt. Der häufigste gemeldete Vogel war der Buchfink, gefolgt vom Star und dem Erlenzeisig. 2700 Personen fanden sich an den Info-Ständen ein.

In Stammheim zeigten sich folgende drei Vogelarten am häufigsten: Stare (3000), Mittelmeermöwen (90), Rabenkrähen (20). Besondere Arten vor Ort waren die Zaunammer (1) und die Kolkraben (2).

Dieser erste eigenständige Vereinsanlass hat uns viel Freude bereitet.

### **Vernetzungsprojekt Landwirtschaft**

Gemäss Berichterstattung aus dem Gemeinde-Info Stammheim vom April 2020:

«Vernetzungsprojekte stützen sich auf die Direktzahlungsverordnung des Bundes. Sie haben zum Ziel, die natürliche Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern, indem Biodiversitätsförderflächen (BFF) zugunsten ausgewählter Arten angelegt, aufgewertet und gepflegt werden. Vernetzungsprojekte behandeln schwerpunktmässig die landwirtschaftliche Nutzfläche und ihre biologische Vielfalt. Es werden aber auch der Wald oder das Siedlungsgebiet in die Überlegungen miteinbezogen.»

Mit der Vision eines lokalen Vernetzungsprojektes in der Landwirtschaft zur Artenförderung gingen wir vor den Sommerferien auf den Gemeinderat zu. Unser Projektziel ist, einerseits ein Vernetzungsprojekt einzuführen und zudem 2021 nahtlos an das bestehende Feldlerchenprojekt anschliessen zu können. Das Feldlerchenprojekt ist eine fokussierte Artenförderungsmassnahme in der Landwirtschaft, die hier 2013 durch den Naturschutzverein Andelfingen initiiert wurde und per 2020 ausläuft.

Rasch kam es dann zur ersten Sitzung: Der gesamte Vorstand, ergänzt durch die Biologin und Landwirtin Beatrice Peter, erhielt an der Gemeinderatsitzung die Gelegenheit, die Idee und Notwendigkeit eines Landwirtschaftlichen Vernetzungsprojektes zu präsentieren. Der Gemeinderat war offen für dieses Anliegen und lud daraufhin die landwirtschaftlichen Betriebe am 21.11. zu einem Info-Anlass ein. Dabei wurde von verschiedenen Seiten berichtet, wie ein Vernetzungsprojekt abläuft und was das für beteiligte Landwirte und Landwirtinnen bedeutet. Zentral dabei ist einerseits die Möglichkeit der kantonalen finanziellen Entschädigung an die Betriebe (tiefere Produktion zugunsten höherer

Biodiversität) und andererseits die Freiwilligkeit: Wer möchte, kann mitmachen, wer nicht möchte, macht nicht mit. Es referierten: Beatrice Ammann, Gemeindepräsidentin; Jessica Käser, Fachstelle Naturschutz, Beatrice Peter, Naturschutzverein Andelfingen, Reto Wipf, Landwirt Marthalen, Bruno Arnold, Agronom, Naturnetz Stammertal. Den Ausführungen wurde interessiert gelauscht, Fragen wurden erörtert. Die Stimmung am Abend war entspannt und positiv. Der danach von uns offerierte Apéro ermöglichte nach dem offiziellen Teil einen gerne und gut genutzten Austausch der Anwesenden. Die schriftliche Umfrage nach dem Anlass ergab, dass mehr als die Hälfte aller Betriebe im Tal (40 von 70) grundsätzlich Interesse am Vernetzungsprojekt haben. Daraufhin entschied der Gemeinderat, als Träger des Vernetzungsprojektes aufzutreten und die notwendigen Start-Kosten von knapp 40'000 Franken über zwei Jahre zu budgetieren. Das sind Initialkosten, die zur Deckung der Bestandes Erfassung im Tal sowie der Finanzierung der Beratungsgespräche dienen. Die Arbeitsgruppe Vernetzungsprojekt (VP) wurde gebildet und besteht aus folgenden Personen: Martin Farner, Vorsitz, Gemeinderat; Markus Keller, Ackerbaustellenleiter; Christian Bottlang, Förster; Peter Streit, Landwirt; Jost Bühlmann, Naturnetz Stammertal (*Ergänzung 07/20: Mittlerweilen ist der erste Teil des Budgets von der Gemeindeversammlung genehmigt worden, die Begehung des Tals durch das beauftragte Öko-Büro läuft, weitere Info-Veranstaltungen wurden durchgeführt/finden im November statt*). Das Vernetzungsprojekt ist gut angelaufen, die Stimmung in der Arbeitsgruppe konstruktiv und der Zeitplan stimmt.

### **Einige Tätigkeiten im ersten (halben) Vereinsjahr**

Was ist in den ersten Monaten passiert?

- Zusammen mit der kantonalen Fledermausfachstelle konnten wir den sehr gut besuchten Anlass «Public Viewing Grosse Mausohren» im Volg Oberstammheim durchführen (Organisation, Kinderprogramm).
- Schülerinnen, Schüler, Seniorinnen und Senioren und Helfende vom Naturnetz Stammertal haben im Generationenprojekt Ast- und Steinhaufen im artenreichen Garten des Alters- und Pflegezentrums errichtet. Anschliessend wurde im zielgruppengerechten Referat über diese Lebensräume und ihre Bedeutung berichtet.

- Wir haben beim Tag der offenen Tür der Gärtnerei Zwygart unseren Verein präsentiert.
- Wir waren das Rahmenprogramm an der GV der Lesegesellschaft Stammheim und stellten unseren Verein vor.
- Wir haben Vorbereitungen getroffen für das Frosch-Taxi Stammheim-Etzwilen vom Feb-März 2020
- Wir haben unsere Homepage [www.naturnetz-stammertal.ch](http://www.naturnetz-stammertal.ch) erstellt.
- Das Jahresprogramm 2020 wurde erstellt.
- Wir haben Infobriefe an die Mitglieder verschickt (fast ausschliesslich per eMail).
- Wir haben Vereinsmitteilungen im Gemeinde-Info platziert (fortlaufend).
- Wir konnten zwei Medienmitteilungen veröffentlichen und verzeichnen zwei Berichterstattungen über unserem Verein
- Es fanden vier Vorstandssitzungen statt.

Zur Vorbereitung der Vereinsgründung fanden zudem fünf Treffen mit einem erweiterten neunköpfigen Personengruppe statt, es wurde ein Vereinsname und ein Logo entwickelt.

### **Mitgliederbestand**

Ende 2019 zählt der Verein 51 Mitgliedschaften, davon sind 26 Einzelmitgliedschaften, 24 Familienmitgliedschaften und 1 Kollektivmitgliedschaft. Aufgrund der erfreulich vielen Mitglieder verzichten wir auf das Vorlesen der Eintritte. Austritte haben wir keine zu verzeichnen.

### **Finanzen**

Unser Vermögen ist dank der Mitgliederbeiträge, aber insbesondere und vor allem aufgrund der ausserordentlichen Spenden aufgrund von Werner Suters Tod mit 4588 Franken per Jahresende hoch. Damit konnten wir die Ausgabenposten sehr gut bewältigen (Logo-Entwicklung inkl. professionelles digitales Design (Richardet Design), Auslagen für den Info-Anlass Vernetzungsprojekt, Inserat Todesanzeige, Mitgliedschaft bei Birdlife Zürich, die sich

sehr bewährt). Wir schätzen uns sehr glücklich, dass wir unsere Mitglieder per eMail erreichen und somit ressourcenschonend kommunizieren können.

### **Schlusswort**

Abschliessend darf ich festhalten, dass wir viele positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung erhalten und die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat konstruktiv erlebt wird. Wir im Vorstand freuen uns sehr, uns für die Biodiversität im Tal einzusetzen und dabei immer wieder auf Interesse, Offenheit und Unterstützung zu stossen.

Gerne nehmen wir auch neue Projektideen entgegen und wie alle Vereine freuen wir uns besonders darüber, wenn wir neue Verantwortliche gewinnen können. So entwickeln wir uns weiter und gewinnen immer mehr an Profil.

Hiermit schliesse ich den ersten (Halb-) Jahresbericht von Naturnetz Stammertal. Vielen Dank für Dein Interesse, Dein Engagement und Dein Vertrauen.

### **Planung nächste GV**

Nächste Mitgliederversammlung: Dienstag, 21.4.2021

Herzliche Grüsse, für den Vorstand

Gabriela Bachmann, Präsidentin



# Naturschutz

## Vernetzungsprojekt Initiiert und Arbeitsgruppe gegründet

Vernetzungsprojekte stützen sich auf die Direktzahlungsordnung des Bundes. Sie haben zum Ziel, die natürliche Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern, indem Biodiversitätsförderflächen (BFF) zu Gunsten ausgewählter Arten angelegt, aufgewertet und gepflegt werden. Vernetzungsprojekte behandeln schwerpunktmässig die landwirtschaftliche Nutzfläche und ihre biologische Vielfalt. Es werden aber auch der Wald oder das Siedlungsgebiet in die Überlegungen einbezogen.

Der Andelfinger Naturschutzverein hat im Jahr 2013 ein mehrjähriges Projekt für die Verbesserung der Brutbedingungen für die Feldlerche initiiert, an welchem auch einige Landwirte aus dem Stammertal teilgenommen haben. Dieses läuft im laufenden Jahr aus. Aus diesem Grund ist der neu gegründete Verein Naturnetz Stammertal im vergangenen Sommer mit der Bitte an den Gemeinderat gelangt, die Ablösung des Feldlerchenprojektes (FLP) durch ein Vernetzungsprojekt (VP) zu prüfen.

An einer Informationsveranstaltung wurden am 21. November 2019 sämtliche Landwirtinnen und Landwirte der Gemeinde über das geplante VP informiert. Rund vierzig von ihnen haben im Anschluss ihr Interesse an der Teilnahme signalisiert.

Basierend auf der grossen Resonanz hat der Gemeinderat entschieden, die Erarbeitung eines Vernetzungsprojektes in Auftrag zu geben und dafür einen Kredit von Fr. 39'700.-- bewilligt. Die Biologin Beatrice Peter aus Wildensbuch hat die VP in Ossingen resp. Andelfingen/Kleinandelfingen erarbeitet und war schon in das Feldlerchenprojekt involviert. Aus Sicht des Gemeinderates ist sie die ideale Fachperson für die Erarbeitung des VP Stammertal.

Für die Projektbegleitung wurde eine Arbeitsgruppe in folgender Besetzung gebildet:

- Martin Farner, Ressortvorstand Gemeinderat (Vorsitz)
- Markus Keller, Ackerbaustellenleiter
- Christian Bottlang, Förster
- Peter Streit, Vertreter der aktiven Landwirte
- Jost Bühlmann, Vertreter Naturnetz Stammertal

## INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDERAT

Bis die Unterlagen dem Amt für Landschaft und Natur zur Genehmigung eingereicht werden können, wird mit einer Projektdauer von zwölf Monaten gerechnet. Die Umsetzung erfolgt von 2021 bis 2028 und wird vom Verein Naturnetz Stammertal und der Arbeitsgruppe begleitet.

Gemäss Angabe der Initianten ist das Stammertal ein «Hotspot» für verschiedene bedrohte Vogelarten und deshalb für die Förderung der Biodiversität prädestiniert.

Das Vorhaben deckt sich zudem mit folgenden Leitsätzen,

welche sich der Gemeinderat für die Legislatur 2019-2022 gegeben hat:

### Entwicklung

- Die Pflege der attraktiven Dörfer und die Sorge zur malerischen Landschaft heben uns von städtischen Agglomerationen ab.

### Umwelt

- Wir pflegen den Kontakt zu Jagd- und Naturschutzvereinen und unterstützen sie in ihren Aufgaben.